

Betreff: Zusammenfassung Besprechung Hagenbach 1.6.2017

Werte Mitbürgerinnen!

Hier eine Kurzzusammenfassung der gestrigen Besprechung.

Anwesend waren:

Marktgemeinde STAW: Bgm. Titz, GGF Kögl, Bauleiter Tluhy

Bürgerinnen: Rita Mayrhofer, Lukas Löblich, Jane Davison und Gatte,

Nadja Meister, Franz Meister

entschuldigt: Fr. Tanzer, Fr. Frühstück

Kurzzusammenfassung:

1. Die Einreichung des Hochwasserschutzprojektes ist am 1. 6. 2017 erfolgt. Am gleichen Tag bekam die Marktgemeinde ein Duplikat der Einreichunterlagen. Diese werden nun in den kommenden Wochen auch erst amtsintern von der Marktgemeinde durchgesehen und geprüft werden. Bgm. Titz konnte zu technischen Details der Planung keine Auskunft erteilen, zumal er erst am 1. 6. 2017 die Plandokumente bekommen hat. GGF Kögl wusste von der erfolgten Einreichung bislang nichts.
2. Der Zeitpunkt wurde so gewählt, solange DI Koletschka bei der BH Tulln noch tätig ist – er sei für das Projekt positiv gestimmt, so bestünde Aussicht auf eine zügige positive Behandlung des wasserrechtlichen Bewilligungsantrages.
3. Wichtige Eckpunkte der Einreichplanung – Auflistung in Fließrichtung:
  - Die Errichtung eines Rechens im Bereich der B14-Kehre ist nun Gegenstand der Einreichung.
  - Bei der Lehnergassenbrücke wird ein neuer (zweiter) Schotterfang errichtet werden.
  - Es soll eine neue Straßenbrücke vor der ÖBB errichtet werden. Das Freibord unter dieser neuen Straßenbrücke soll laut Plan 43 cm betragen.
  - Das Freibord unter der ÖBB-Brücke beträgt Null bis 12 Zentimeter.
  - Eine Verklausung bei der ÖBB-Brücke ist lt. GGF Kögl nur unter der Annahme denkbar, dass ein Auto bei der Lehnergassenbrücke in den Bach fällt und sich unter der Brücke verkeilt. Warum dies so nicht im März-Protokoll festgehalten wurde, konnte nicht beantwortet werden.  
(Anmerkung: die Leitlinien für die Berechnung des Freibords sehen mindestens 1 Meter unter Brücken vor. Der Planer hat ein notwendiges Freibord von 20 cm berechnet. Ausgeführt werden kann aber nur ein Freibord zwischen Null und 12 cm unter der ÖBB-Brücke.)
  - Im Falle eines größeren Hochwassers bzw. infolge einer Verklausung bei der ÖBB soll im Bereich der Unterführungen der Bach linksufrig übergehen. Hier ist linksufrig ein Pumpwerk angedacht, das Hochwässer in den Bach nach der Brücke zurückpumpt. Zu den Pumpkapazitäten und Fassungsvermögen im Bachbett nach der ÖBB Brücke gibt es Angaben im Anhang der textlichen Erläuterungen.
  - St.Andrä ist bis zur Lehnergasse auf ein HQ150 ausgelegt. Wördern wird mit dem Einreichprojekt einen vorgeblich HQ100-Schutz bekommen. Größere Hochwässer (über HQ 100) werden entweder – nach Können und Vermögen – zurückgepumpt, bzw. via Auhofstraße ins dortige Siedlungsgebiet abgeleitet. Den Einreichunterlagen soll ein entsprechendes Plandokument beiliegen, konnte jedoch nicht gefunden werden. Die Pläne wurden bei diesem Treffen nicht eingehend untersucht, sondern einmal durchgesehen.
  - Die Frage, ob dieses Projekt gefördert werden kann, wird erst nach der wasserrechtlichen Bewilligung geprüft werden. Es ist mit einem Baubeginn frühestens ab 2024 zu rechnen. Die 4 Millionen Euro im mittelfristigen Finanzplan – beschlossen Dezember 2016 – sind daher (laut Bgm. Titz) als nicht fix eingeplante Budgetposten anzusehen.

- Ob die Errichtung des Rechens – nach Vorlage der wasserrechtlichen Bewilligung – bereits für 2017 budgetiert und realisiert werden kann, wird Gegenstand politischer Beratungen auf Gemeinderatsebene sein.
- Ein den aktuellen Richtlinien entsprechender Katastrophenschutzplan ist weiter in Ausarbeitung. Wenn fertiggestellt, wird er dann der BH Tulln zur Prüfung vorgelegt. Ob dieser nach Abnahme durch die BH Tulln veröffentlicht werden wird, ist noch nicht festgelegt.
- Ein nächster AK Hagenbach ist für Ende Juli – Anfang August (nach Vorliegen einer Antwort von der Wasserrechtsbehörde Tulln) in Aussicht genommen.
- Eine Information zu Details des Einreichprojektes in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes ist nicht vorgesehen, erst nach Vorliegen einer Antwort von der Wasserrechtsbehörde Tulln
- Der üppige Staudenknöterichbestand beim Bründlquellenweg wird erst nach dem Dorffest das erste Mal 2017 geschnitten werden.
- Zu den kürzlich geschnittenen, in der Klamm befindlichen Bäumen, die an vielen Stellen quer über das Bachbett liegen, konnten keine Aussage gemacht werden.

mit freundlichen Grüßen

Franz Meister

Dankenswerterweise hat Rita Mayrhofer mitgeholfen dieses Kurzprotokoll rasch zu erstellen.